

Viel Interesse an den Firmen aus der Stadt der Optik

Unternehmen des Netzwerks OABB ziehen Bilanz der Messe Opti in München

Von Bernd Geske

München. Ein neuer Film, ein neues Buch und jede Menge andere neue Angebote aus der Stadt der Optik. Die acht Unternehmen und Einrichtungen des Netzwerks Optic-Alliance Brandenburg-Berlin (OABB), das seinen Sitz in Rathenow hat, sind zurück von der großen Augenoptikmesse Opti in München. OABB-Sprecher Randolph Götze hat von den Beteiligten die Meinungen eingeholt, um eine erste Bilanz der Messe zu ziehen.

„Viele Besucher waren hocherfreut darüber“, berichtet er, „welch große Kompetenz die Fachkräfte an unserem großen Gemeinschaftsstand ausgestrahlt haben.“ Über 40 eigene Standbetreiberinnen und -betreuer seien in München dabei gewesen. Es habe sich einmal mehr wieder gezeigt, dass die Opti in München der wahrscheinlich wichtigste Termin für die Augenoptikbranche Deutschlands im ganzen Jahr ist. Alle Firmen und Einrichtungen des OABB-Gemeinschaftsstandes seien mit den drei Messetagen sehr zufrieden gewesen, teilt Randolph Götze mit. Von einer mutmaß-



Viele Besucher waren hocherfreut, welche große Kompetenz an unserem Gemeinschaftsstand ausgestrahlt haben.

Randolph Götze
Sprecher des Netzwerks OABB

lichen Marktschwäche in der Branche habe niemand etwas spüren können. Das schließt indes nicht aus, dass in Teilbereichen auch Verbesserungsmöglichkeiten für die Messeleitung gesehen wurden.

Bei der Firma Optotec aus Rathenow, Großhändler für Optikerbedarf, war von Beginn an lebhaftes Kundeninteresse zu verzeichnen, berichtet der OABB-Sprecher. Zu den gefragtesten Geräten aus deren neuem Katalog zählten Scheitelbrechwertmesser, Bohrergeräte und Autorefraktometer. Besonders wichtig seien für Optotec die Gespräche mit Großhändlern aus dem europäischen Ausland gewesen.

Die Premnitzer Ladenbaufirma Poschmann Design sei auf der Opti weit und breit das einzige Unternehmen gewesen, bei dem die Kunden komplette Elemente aus deren neuem Katalog „erstasten, erfühlen und erleben“ konnten, sagt Ran-



Bei der Firma Optotec, einem Großhändler für Optikerbedarf, herrschte viel Betrieb.

FOTOS: RANDOLPH GÖTZE

dolph Götze. Dem gegenwärtigen Trend zur Nachhaltigkeit folge die Firma in beeindruckender Weise. So werde unter anderem die Ressource Holz und deren natürliche Maserung sehr deutlich zur Wirkung gebracht. Es seien Kunden an den Stand gekommen, denen einzelne Elemente so gefielen, dass sie diese sofort bestellten.

Ein wesentliches Messeziel der Firma Obrira Low Vision aus Rathenow sei es gewesen, das zusammen mit der Rathenower Mom GmbH entwickelte Titanträgersystem für Lupen- und Fernrohrbrillen in die Verkaufsprogramme großer Händler zu integrieren, berichtet Randolph Götze. Das sei in weiten Teilen gelungen. Als besonderes Highlight hätten die Besucher ein neues Weitwinkelsystem von Obrira auserkoren, das ein besonders großes Sehfeld ermöglicht. Das kann bei großen Fernsehern in kleinen Wohnungen hilfreich sein.

Vertreter der TH Brandenburg und der Landesaugenoptikerinnung haben für den immer größeren Bedeutung erlangenden Bildungsbereich im Westen Brandenburgs geworben, teilt OABB-Sprecher Götze mit. Erneut seien die TH und die Landesinnung als Kooperationspartner aufgetreten. Fünf Studierende des neuen Studiengangs Augenoptik-Optische Gerätetechnik



Die TH Brandenburg und die Landesinnung der Augenoptiker, die ihren Sitz in Rathenow hat, stellten die Ausbildungsmöglichkeiten.

der TH Brandenburg hätten viele Fragen beantworten müssen.

Beim Rathenower Brillenglashersteller Ophthalmica habe man mit strahlenden Gesichtern eine Bilanz der Opti gezogen, berichtet Götze. Dort sei ein gesteigertes Interesse festgestellt worden. Viele Kunden seien gekommen, um ihr Sortiment mit dem neuen Brillenglas „Elegance Premium Gleitsicht“ aufzuwerten. Das vor zwei Jahren auf der Opti vorgestellte Glas „Deep Blue“ sei immer stärker begehrt.

Das Netzwerk OABB hatte für die diesjährige Opti erstmals einen zehnmütigen Imagefilm über Ra-

thenow und seine Optik-Geschichte drehen lassen, der pausenlos auf einem Riesenmonitor lief. Beim Optikindustriemuseum habe sich alles um das neue Buch über die Geschichte der optischen Industrie in Rathenow gedreht. Wohl an die 200 Exemplare des Buches hätten die Rathenower Aussteller auf der Messe an wichtige Kunden verschenkt. Herausgeberin Bettina Götze habe mit Redakteuren von drei großen Fachzeitschriften gesprochen, die über das Buch berichten wollten.

MAZ online Weitere Bilder unter
MAZ-online.de/OptiOABB20